



## Corona und unsere Kinder

In diesem Sommer schicken wir die Schüler\*innen schon zum zweiten Mal in die Ferien, nachdem sie einen großen Teil des Schuljahres unter *Coronabedingungen* verbracht haben. Im März 2020 wurden plötzlich und ohne Vorbereitung die Schulen geschlossen. Die Schüler\*innen meiner damaligen 8er Klasse mussten sofort ihre Praktikumsstelle verlassen. Angst vielleicht sogar Panik machte sich breit.

Die Möglichkeit des Schulbesuchs, Einhaltung der Schulpflicht waren bis dahin unveränderbare Tatsachen, nie hätte ich mir solch eine Situation vorstellen können. Aber in dieser Krise zeigte sich auch, wie flexibel wir Menschen

auf unbekannte Situationen reagieren können und welche kreativen Kräfte in uns schlummern. Nach einer kurzen Schockstarre ging's gleich los: Probleme analysieren, Lösungen finden. Im Homeschooling hieß das: wie funktioniert ein Videochat, wie kann ich kleine Filme drehen usw., aber vor *allem wie halte ich Kontakt zu den Kindern?* Wir dürfen nicht vergessen, den Kindern und Jugendlichen wurde jede Bewegungsfreiheit und somit jede Möglichkeit, altersgerechte Erfahrungen zu sammeln, genommen. Regelmäßige Videokonferenzen halfen den Lernenden ein Stück Normalität zu erleben. Dabei war Wissensvermittlung in den ersten Wochen des Lockdowns zweitrangig. Die Schüler\*innen sollten sich vielmehr als aktiv handelndes Wesen erfahren dürfen. Also nahmen sie ihr Handy mit in den Wald und filmten sich bei Fahrradkunststücken oder sie zeigten stolz selbstgebastelte Geschenke für die Eltern, andere spielten ein Musikstück vor. Wir alle wissen, dass die Situation in diesem Schuljahr nur was die technische Ausstattung anging, besser war.

Obwohl die Kinder nun seit ein paar Wochen wieder die Schule besuchen, ist vieles nicht mehr, wie es vorher war. Vor allem den Jüngeren merkt man die Unsicherheit an. Sie sind nervös, unkonzentriert und manchmal schwer für Schularbeiten zu begeistern. Bei Gesprächen erfahre ich von einer Depression, die sich im Lockdown entwickelt hat. Man kann sich gut vorstellen, wie sehr Eltern leiden, wenn sie hilflos zusehen müssen, wie sich die Gedanken und Mienen ihres Kindes immer mehr verfinstern.

Es erreichen mich aber auch Erzählungen über die Angst um die erkrankten Großeltern, oder die Angst, selbst eine Gefahr für einen lieben Menschen zu sein. Wie wirkt sich dieses Gefühl auf ein Kind aus? *Ich muss mich fernhalten von den Personen, die mir wichtig sind, um sie nicht zu gefährden.*

Wissenslücken kann man schließen, aber den Verlust von Träumen, den Verlust des Gefühls der eigenen Stärke, der Möglichkeit, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen, werden diese Kinder und Jugendlichen noch lange in sich tragen. In normalen Zeiten erwünschtes soziales Verhalten, sich mit Freunden treffen, miteinander reden oder gemeinsam Sport zu treiben, wird plötzlich sanktioniert, im schulischen Bereich sprechen wir gar von Fehlverhalten.

Ich will hier niemanden anklagen oder Fehler aufzählen, aber wir sollten uns bewusst machen, dass sich jede/r immer noch in einer mentalen Ausnahmesituation befindet, dass wir alle eine sehr

**Vom 24. Juli bis 28. August zeigt die Gesamtschule Marpingen in der Friedenskirche Bilder, Collagen und Texte von Schüler\*innen zum Thema. Idee & Organisation: Ute Redeker**

kräfteaubende Zeit hinter uns haben. Ängste und Enttäuschungen begleiten uns weiterhin. Gerade diejenigen, die nicht auf einen langjährigen Erfahrungsschatz blicken können, trifft es dabei am härtesten. Ich wünsche mir, dass wir uns nun besonders um einen achtsamen Umgang miteinander bemühen, im Wissen um die Verletzungen, die wir in uns tragen. Mir hat die Teilnahme am lebendigen Leben der alt-katholischen Gemeinde Saarbrücken viel Kraft und Zuversicht gegeben. Es wäre schön, wenn möglichst viele Mitmenschen sich ihrer eigenen Stärke wieder bewusstwerden und Zugang zu ihrer Kraftquelle finden.

U. Redeker

**25 Jahre Priesterinnenweihe** | Der erste Besuch als Generalvikarin unseres Bistums führte Anja Goller in die Gemeinde nach Saarbrücken, um mit uns den Auftakt zum *Silberjubiläum* der Priesterinnenweihe am 20. Mai in der Friedenskirche zu feiern.

In ihrer Predigt erinnerte Anja Goller an die ersten beiden Frauen, die am 27. Mai 1996 zu Priesterinnen geweiht wurden – Angela Berlis und Regina Pickel-Bossau. Sie schrieben damit Kirchengeschichte in Deutschland. Für viele Menschen sei das Bild, eine Frau am Altar zu sehen, ungewohnt und löse Irritationen, gar Abscheu aus, hielt unsere Generalvikarin fest. Andere wiederum empfänden es als Wohltat. Sie sehe ihre besondere Aufgabe als Frau im priesterlichen Gewand darin, *Bildstörungen zu verursachen*. *Ich möchte, dass Mädchen sehen, dass es möglich ist, als Frau Priesterin zu sein*. Und wenn auch Jungen und Männer dies sähen und als normal empfänden, sei das Thema in den Köpfen angekommen.

Aus der Ökumene nahmen Prof. Dr. Joachim Conrad – Pfarrer, Historiker und Synodalarchivpfleger – an der Feier teil und die Vorsitzende der ACK-Saarbrücken, Pastoralreferentin Dr. Pascale Jung. Pfarrer Dr. Thomas Bergholz von der evangelischen Kirchengemeinde in Alt-Saarbrücken verkündete zudem das Evangelium (Johannes 3:4-8).

Umrahmt wurde der Festgottesdienst durch außergewöhnliche Musik, die unser Pfarrer Thomas Mayer ausgesucht hatte. So trugen er und Kantorin Ute Redeker Stücke von Margaret Rizza vor wie *Kindle in our hearts*, *Dedication* und *Blessed Bread*. Ein Studentenpärchen aus Bulgarien, Deyan Ivanoc und Sofi Stambolieva, bereicherte den Gottesdienst zudem mit Sonaten für Geige und Oboe: Arcangelo Corelli: Violinsonaten Op. 5, Nr. 8 und Georg Philipp Telemann: Kanonische Sonaten Nr. 1 für Geige und Oboe. Sie alle wurden von der Musikstudentin Lulu Yang begleitet, die seit zwei Jahren als Organistin unserer Gemeinde tätig ist.

Text: D. Trenz; Foto: D Burgardt

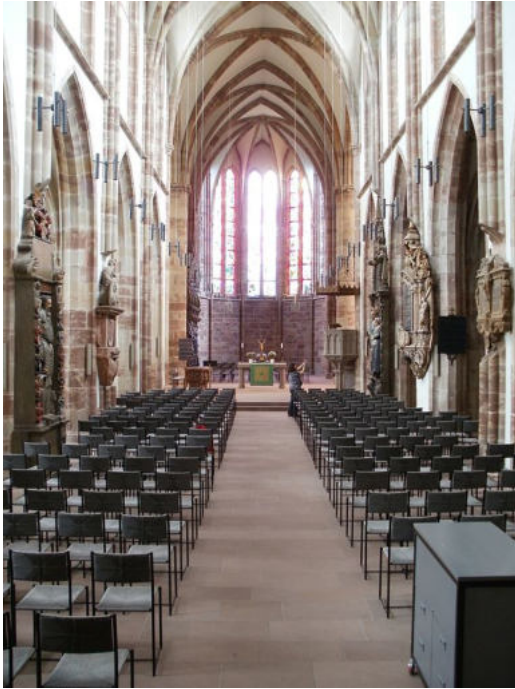


sonaten Op. 5, Nr. 8 und Georg Philipp Telemann: Kanonische Sonaten Nr. 1 für Geige und Oboe. Sie alle wurden von der Musikstudentin Lulu Yang begleitet, die seit zwei Jahren als Organistin unserer Gemeinde tätig ist.

**Familiengottesdienst** | am 8. August und am 3. Oktober feiern wir die Sonntags-Eucharistie als Familiengottesdienst. Beide Male lassen wir uns dabei von der jeweiligen inspirieren. Im Anschluss findet unser Kirchen-Café statt.

**ich-bin-da** | In den letzten 1 ½ Jahren hat Pfarrer Thomas Mayer gemerkt wieviel Kraft in dem Satz stecken kann: *Ich bin da*. Auch wenn kein Gottesdienst gefeiert werden durfte, war die Friedenskirche auf und er war da und Verschiedenes ergab sich. Diese schlichte Präsenz gibt es ab sofort jeden Donnerstagabend. *Ich bin da*. Was ergibt sich daraus? Wir werden sehen. Jeden Donnerstag 17:00-18:30 Uhr

Foto: Chr. Irsch



**Ausflug Stiftskirche St. Annual** | Die Stiftskirche im gleichnamigen Saarbrücker Stadtteil steht für die Geschichte des Ev. Stifts und erinnert zugleich an eine hier lange Zeit ansässige Klerikergemeinschaft, der hohe Bedeutung in der Kirchengeschichte des Landes an der mittleren Saar zukommt.

Der stellv. Vorsitzende des Verwaltungsrats und Stiftsarchivar des Evangelischen Stiftes St. Annual, Prof. Dr. Joachim Conrad, wird uns zunächst mit einigen hinführenden Worten begrüßen, bevor wir gemeinsam mit ihm die Eucharistie zum Fest *Heimgang Mariens* feiern. Joachim Conrad übernimmt dabei auch die Predigt. Samstag 14. August, 16:00 Uhr. Herzliche Einladung!

**Dekanatstag 3. Oktober** | Herzlich willkommen in der Gemeinde Landau in der Pfalz! Wir treffen uns am Jugendzeltplatz Kaiserbachtal. Familiengottesdienst um 11.00 Uhr, anschließend Grillen, Begegnung, Naturerleben, Spaziergänge...

Für die Verpflegung ist gesorgt, bitte bringt aber Teller, Besteck, Trinkgefäße etc. mit. Auf dem Zeltplatz gibt es eine große Grillhütte, somit können wir auch bei schlechtem Wetter dort feiern.

Bitte gebt bis zum 25. Juli Eurer Pfarrerin/ Eurem Pfarrer Bescheid, wenn Ihr Interesse am Dekanatstag habt, und meldet Euch bis zum 19. September verbindlich dafür an. So können wir gut planen.

Anfahrtsbeschreibung: Aus Kaiserslautern/Saarbrücken: Aus Saarbrücken die B 10 bis kurz vor Annweiler die Abfahrt Sarnstall/Bad Bergzabern nehmen, dann weiter auf der B 48 wie bei LU/MA/HD. Aus Kaiserslautern auf die B 48 durch den Pfälzerwald, bei Rinntal auf die B 10, dann Ausfahrt Sarnstall/Bad Bergzabern nehmen und weiter auf der B 48 wie bei LU/MA/HD. Wir freuen uns auf Euch! Gemeinde Landau

### Formen zu Farben - Matthias Holzapfel, Fotobearbeitungen

29. August bis 3. Oktober  
Samstag & Sonntag 10-17 Uhr,  
Montag 10-13 Uhr  
Donnerstag 17-18:30 Uhr

Formen zu Farben beschreibt den Prozess, durch den diese Bilder entstehen.

Nachdem bei der Aufnahme des Motivs der Bildausschnitt festgelegt und später bei der digitalen Umformung meist auch nicht mehr verändert wird, werden am Rechner zahlreiche Bearbeitungsschritte in verschiedenen Abfolgen und Wiederholungen vollzogen. Es entstehen so meist deutlich farbige Bilder, denen die Tiefe zu Gunsten von Farbflächen und Linienstrukturen genommen ist.

[www.formenzufarben.de](http://www.formenzufarben.de)

In der Gestaltung der Bilder sind Einflüsse europäischer und japanischer Druckgraphik erkennbar.

M. Holzapfel

**Dekan Bernd Panizzi geht in den Ruhestand** | Am 24. Juli wird Pfarrer und Dekan Bernd Panizzi in Heidelberg in den Ruhestand verabschiedet. Nachdem er am 1. November 1995 seinen Dienst als *Geistlicher im Auftrag* begonnen hatte, wurde er 1998 zum Pfarrer gewählt. In den Folgejahren übernahm er verschiedene Aufgaben im Bistum, vor allem als *Dozent für Pastoraltheologie* am Bischöflichen Seminar und als *Rundfunkbeauftragter* beim SWR. Zusätzlich wurde er im März 2009 zum Vorsitzenden des *Landessynodalarates Baden-Württemberg* gewählt.

Ab Juli 2015 wirkte er zunächst kommissarisch als Dekan des Dekanates *Nordbaden-Württemberg mit Rheinland-Pfalz-Süd*, bevor er Anfang 2017 zum Dekan gewählt und ernannt wurde. Im Januar 2020 wurde





das Dekanat um die Gemeinde Saarbrücken mit Kaiserslautern erweitert und in Dekanat *Südwest* umbenannt.

Bernd Panizzi lag stets das Wohl der Gemeinden wie der Einzelnen am Herzen. Dabei verband er einen wohlwollenden Blick auf die konkreten Gegebenheiten und strukturellen Notwendigkeiten mit Wertschätzung, Ermutigung und Vertrauen. Leitmotiv seiner seelsorgerlichen Präsenz war die Kernaussage des Johannesevangeliums über den guten Hirten: *Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben* (Johannes 10,10). Dem Leben mit seinen vielseitigen Facetten zu dienen und Gottes heilvolle Zuwendung darin erfahrbar zu machen, blieb seine Motivation in der Begegnung mit Menschen.

Auch die Kolleginnen und Kollegen, für die er im Dekanat Verantwortung trug, fanden bei ihm ein aufmerksames Ohr und einen guten Ratgeber, der sich jedoch nicht aufdrängte und Frei-

räume förderte. Ein vertrauensvolles menschliches Miteinander und eine gute Arbeitsatmosphäre lagen ihm am Herzen, etwa in der Gestaltung der monatlichen Pastorkonferenzen oder der mehrtägigen *Betriebsausflüge* mit den pensionierten Kollegen.

Das jährliche Dekanatswochenende in Altleiningen, das stets über hundert Teilnehmende aus den verschiedenen Gemeinden des Dekanates zusammenführte, war ihm ein wichtiges Anliegen. Für viele Familien wie auch für die Dekanatsjugend wurde es ein zentraler Begegnungsort.

*Leben in Fülle* – das wünschen wir Bernd Panizzi und seiner Familie für die weiteren Wege und für alle kommenden Begegnungen!

Text: M. Laibach; Foto: F. Panizzi

**Nacht der Lichter & Dekanatsjugendtreffen** | Am Freitag, den 20. November ist es wieder soweit: Die Karlsruher Kirche erstrahlt in bergendem Licht und lädt zu einem Abend der Besinnung und des Kraftschöpfens ein. Auch wenn wir in diesem Jahr (wahrscheinlich) nicht gemeinsam singen können, werden uns die Musik, die Stille, Worte der Frohen Botschaft und Klänge einer *handpan* inspirieren. Beginn: 19.30 Uhr.

Da wir schon vor der *Nacht der Lichter* beginnen möchten, treffen wir uns am 20.11. um 16.30-17.00 Uhr im Gemeindehaus in Karlsruhe zum *Dekanatsjugendwochenende* vom 20. – 21.11. bis 18.30 Uhr. Die Anmeldefrist ist bis zum 31. Oktober.

Nähere Infos bei Paula Schomburg, E-Mail: [p.schomburg@web.de](mailto:p.schomburg@web.de) oder über den Instagram Account der Dekanatsjugend Südwest ([baj\\_suedwest](https://www.instagram.com/baj_suedwest)).



**Gemeindebrief** Wollen Sie in Zukunft den Gemeindebrief per Post erhalten? – Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt. Oder lieber als PDF im Anhang einer E-Mail? – Dann schreiben Sie bitte an [saarbruecken@alt-katholisch.de](mailto:saarbruecken@alt-katholisch.de) und Sie erhalten den Gemeindebrief über den Gemeindeverteiler.

**Newsletter** Einmal in der Woche gibt es eine E-Mail mit Informationen rund um die Gemeinde und Gottesdienst-Vorlagen. Wenn auch Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten wollen, schreiben Sie bitte an [saarbruecken@alt-katholisch.de](mailto:saarbruecken@alt-katholisch.de)

**Alle Gottesdienste und Veranstaltungen gemäß der geltenden Infektionsschutzbestimmungen.**